



Dienstag den 25. April. 1820.

I t a l i e n .
L a i b a c h .

Seine Majestät haben mit allerhöchster Entschlie-
fung vom 7. Dezember 1819, dem k. k. Rathe
Leopold Paufinger, und dessen Gesellschafter dem
Mechaniker Franz Kav. Wurm auf die von ihnen
neu erfundene Flachreinigung- oder Hechelmaschi-
ne, dann auf ihre Werkband- Werklocken- und
Werkspinnmaschine ein ausschließendes Privilegium
auf die Dauer von zehn Jahren für den Umfang
der ganzen Monarchie allergnädigst zu verleihen ge-
ruhet.

(Die dießfällige Privilegiums- Urkunde ist dem
Intelligenzblatte beigezückt.)

Seine Majestät haben mit allerhöchster Ent-
schliefung vom 25. Februar 1819, den Brüdern
Anton und Eugen v. Emperger, Fabrikanten che-
mischer Produkte zu Graz, auf die von ihnen er-
fundene mit keiner der bereits bekannten überein-
kommenden Verfahrungsart, Bleiweiß mittelst Holz-
essig zu erzeugen, ein ausschließendes Privilegium
von sechs Jahren und für den Umfang der ganzen
Monarchie mit der ausdrücklichen Beschränkung al-
lergnädigst zu verleihen geruhet, daß sich das er-
theilte Alleinrecht keineswegs auch auf die Erzeu-
gung des Bleizuckers erstrecke.

(Die Privilegiums- Urkunde ist dem Intelligenz-
blatte eingeschaltet.)

Angekommene Schiffe in Triest vom 27. bis 31.
März.

Die spanische Bombarde, der heilige Johann
Baptist, von 70 Tonnen, von Malaga, mit Oehl,
Wein und andern Waaren, auf Rechnung von Franz
Gattorno. Die neapolit. Brigantine, die Unbesteckte,
von 273 L., von Manfredonia mit Baumwolle und
andern Waaren, auf N. des Schiffscapitäns Ludw.
Maresca. Die österr. Brigantine, der Illyrier, von
341 L., Capit. Ant. Zupicich, von Messina mit Baum-
wolle und Früchten, auf N. von Georg und Peter Leo-
dorovich. Das türkische Nave Neptum, von 200 L.,
von Alexandrien mit Baumwolle und andern Waaren,
auf N. von Carraro und Neffen. Das österr. Dampf-
boot, Kaiserin Caroline, von 50 L., Capit. Dom.
Moretti, von Venedig mit 23 Reisenden, auf N. v.
Allen, Bedwell und Morgan. Die russ. Brigantine,
Achill, von 130 L., von Smyrna mit Baumwolle und
andern Waaren, auf N. von Dom. Maurogordato.
Mehrere Barken.

W i e n .

Se. k. k. Majestät haben die durch Beförde-
rung des Benedikt v. Gradenek zum Gubernial-
Sekretär, in der Provinz Krain erledigte dritte Kreis-
Commissärs- Stelle, mit allerhöchster Entschliefung
vom 20. März d. J., dem Willacher Kreis- Sekretär
v. Laufenstein zu verleihen geruhet. (W. Z.)

A u s t r i a .

I t a l i e n .

Palermo, den 25. März. Unsere Regierung

läßt bei Gessa (kleine Stadt in Terra di Lavora in Neapel) ein Unterrichts- und Übungslager beziehen, wohin sich die auf der Insel Sizilien befindlichen Truppen auf langen und beschwerlichen Märschen begeben, damit sie sich an härtere Strapazen gewöhnen. Schon sind bereits alle Korps im Marsch nach diesem Lager begriffen. Inzwischen werden auf Sizilien fünf andere Regimenter errichtet.

Genua, den 8. April. Der hiesige spanische General-Konsul hat alle Spanier, welche sich in hiesiger Stadt und Provinz befinden, aufgefordert, sich in seiner Kanzlei einzufinden, um den von S. M. dem Könige vorgeschriebenen Eid der Treue der Konstitution der spanischen Monarchie zu schwören.

(B. v. L.)

Spanien.

Dem Journal des Debats vom 7. d. M. zu folge, hat sich das Gerücht von Verhaftung des Generals Freyre und des Admirals Bilavicencio nicht bestätigt. General Freyre hatte einen neuen Bericht über die Vorfälle zu Cadix am 9. und 10. eingeschickt, woraus bloß erhellt, daß sich dieser General zuerst in der Gewalt des Volkes, dann in der Gewalt der Truppen befunden habe, und in beiden Lagen genöthiget war, dem Willen einer aufgeregten Menge nachzugeben. Das Volk gab ihm ein Büchelchen, welches die Constitution enthielt, in die Hand, und forderte, daß er alle wegen politischen Meinungen Verhafteten unverzüglich freilassen und die Verbindung mit Quiroga's Truppen zu San Fernando herstellen sollte. Eine Proclamation zum Behuf der Aufrechthaltung der Ordnung war unter der Presse; alle Vorbereitungen zur feierlichen Beschwörung der Constitution waren getroffen; General Freyre war schon angekleidet, um der Feierlichkeit beizuwohnen, als die Truppen der Besatzung auf das Volk zu feuern ansetzten. Er eilte schnell herbei, um das Feuern einzustellen; er befahl den Truppen in ihre Kasernen zurückzukehren; allein sie hörten nicht auf seine Stimme, und setzten sich hartnäckig zur Gegenwehr. Nur mit Mühe gelang es ihm

aus der Stadt zu entkommen, und als er in seinem Hauptquartiere zu Puerto de Santa Maria angelangt war, fand er die ganze Armee in derselben Stimmung wie die Garnison von Cadix. Selbst nachdem er durch einen Kurier die königlichen Decrets vom 6. und 7. erhalten hatte, wurde die Aechtheit dieser Actenstücke von den Truppen so lange in Zweifel gezogen, bis die gewöhnliche Post aus Madrid die Bestätigung dieser Nachrichten mitgebracht hatte. — Unter den am 10. zu Cadix Umgekommenen zählte man 40 Weiber und 10 Kinder.

Zu Bilbao, der Hauptstadt in Biscaya, wurde die Constitution am 29. März proclamirt.

General, Pol, Graf v. Saint-Roman, der sich beim Ausbruche der revolutionnären Bewegungen in Galicien, nach vergeblichem Widerstande, nach Asturien geflüchtet und dort an die Spitze einer anti-constitutionellen Partei gestellt haben sollte, soll nun wieder, neuern Nachrichten zufolge, am 16. März die Constitution der Cortes von den unter seinen Befehlen stehenden Truppen zu Benavente haben beschwören lassen.

Die Municipalität zu Alicante hat beschloffen, zwei Straßen dieser Stadt die Namen Quiroga und Niego beizulegen.

Der König hat dem Haupt-Anstifter des im Lager vor Cadix ausgebrochenen Aufstandes, die das Signal zu dem gegenwärtigen Umschwung der Dinge gegeben, den Obersten Quiroga, Arco-Uguero und Niego Parente als Marechaux-de-camp überschießt. (Andern Nachrichten zufolge, soll Quiroga zum General-Capitän der Baskischen Provinzen bestimmt seyn.)

Der Moniteur vom 7. d. M. enthält das königliche Dekret, wodurch die Cortes auf den 9. Juli d. J. einberufen werden.

Zu Pamplona soll eine Verschwörung entdeckt worden seyn, welche zum Zweck hatte, Mina und alle Offiziere der Besatzung zu ermorden.

Ein Clubb, der sich im Lorenzini'schen Caffehause zu Madrid versammelt, scheint bedeutendes

Einfluß auf den Gang der öffentlichen Angelegenheiten zu gewinnen. Nachrichten aus Madrid (im Roniteur) zufolge, ist dieser Clubb, der aus den ärgsten Demagogen zu bestehen scheint, sehr unzufrieden, daß die Junta eine bloß consultative und keine executive Behörde sei. Dieß mag hinreichen, die Tendenz dieser Versammlung zu beurtheilen.

Die Berliner (Haude- und Spener'sche Zeitung) liefert folgende Notizen über die älteren spanischen Cortes: „Da von den spanischen Cortes so häufig die Rede ist, so wird ein kurzer Bericht über die früheren Verhältnisse derselben nicht zur Unzeit kommen. Auch bei denjenigen deutschen Stämmen, die sich zur Zeit der Völkerwanderungen in Spanien niederließen, Sueven, Gothen u., hatte das Volk auf die öffentlichen Angelegenheiten um so mehr Einfluß behalten, da die ersten Fürsten eigentlich nur Herführer waren. Selbst durch die 700jährige Herrschaft der Mauren ging diese Einrichtung nicht verloren, sondern in den kleinen Reichen, welche die Christen in den den Sarazenen wieder entzogenen Besitzungen nach und nach stifteten, wurden Stände unter dem Namen der Cortes (Reichshöfe) gebildet, hatten aber in den verschiedenen Reichen verschiedene Vorrechte. Erst aber die vielen kleinen spanischen Reiche vereinigt, und mit Carl I. (als Kaiser dem V.) zu Anfange des 16. Jahrhunderts auf Ein Haupt gebracht wurden, sank das Ansehen der Stände, meistens ohne gewaltsame Mittel, indem sie immer seltener und bloß der Form wegen zusammenberufen wurden. Vorzüglich starken Einfluß hatten einst die Cortes von Arragonien, die durch einen aus ihrer Mitte gewählten Richter el justicia, die ausübende Macht des Königs gar sehr beschränkten, und gewissermaßen Gerichtsbarkeit über den König selbst üben ließen. Allein Ferdinand der Katholische minderte ihre Macht; noch mehr that dieß Philipp II., der wegen einer Empörung der Arragonesen den Justitia de la Ruya, ohne gerichtliches Verfahren hinrichten ließ. Die wenigen noch übrigen Vorrechte gingen verloren, als Arragonien,

Valencia und Catalonien im spanischen Erbfolgekriege, die österreichische Partei gegen den endlich siegenden Bourbon Philipp V. ergriff.

(Der Beschluß folgt.)

Birmanisches Reich.

Am 5. Juni v. J. starb der König von Ava (in Indien, jenseits des Ganges) nach einer 33jährigen Regierung. Seine Enkel und Nachfolger ließen sogleich seinen Bruder und dessen Kinder, standesmäßig in rothe Säcke stecken und ersaufen, auch noch einige andere Prinzen und an 10 bis 15,000 Personen umbringen. Einen Theil der eingezogenen Güter erhielten die Soldaten. (Hst. B.)

Vermischte Nachrichten.

Die Berliner (Haude- und Spener'sche Zeitung) enthält folgenden Auszug eines Schreibens aus Dresden vom 6. April: „Die Mörder des erschlagenen (Mahler Kugelgen) sind entdeckt und eingezogen. Es sind ihrer drei, ein Steinweg, Namens Wendisch, ein Kanonier, der die Tochter dieses Wendisch heirathen wollte, und ein Maurer, Namens Madner.

Am 7. d. M. wurde zu Spandau der Ober-Inspector an der dortigen Straf- und Besserungs-Anstalt, Heinrich Gottlieb Luftt, auf die schauderhafteste Weise ermordet. Gedachter Ober-Inspector wurde am obigen Tage Nachmittags aus seinem Zimmer, wo er ruhig im Kreise seiner Familie sitzt, von dem Aufseher im Spinnfall mit der Ausrufung abgerufen: „daß zwei Gefangene daselbst heftig im Streit und nicht zu besänftigen seien;“ seiner Pflicht gemäß, folgt er auf der Stelle dem Aufseher und findet als Partei der Streitenden, den Züchtling Heinrich Schäfer; um die Sache genau zu untersuchen, befragte Luftt den Gegner des Schäfers nach der Ursache und den nähern Umständen, Schäfer aber, welcher bereits zum dritten Male wegen Verbrechen in dieser Anstalt sich befindet, und wegen böshafteu Gemüthes und Widerspenstigkeit schon längst die besondere Aufmerksamkeit der Beamten auf sich gezogen hatte, ließ seinen Gegner nicht nur nicht zu Worte kommen, sondern be-

nahm sich sogar auf einen deshalb vom Ober-Inspector erhaltenen Verweis, höchst achtungslos gegen denselben, welches eine gelinde Züchtigung zur Folge haben sollte. Um diese nicht zu erleiden, stellte sich Schäfer mit dem Rücken fest an die Wand, und schien es darauf ankommen lassen zu wollen, weshalb Luft ihn bei der Brust fassend, vorzog und in diesem Augenblick von dem verwegenen Bösewichte die tödtlichen Stiche vermittelt eines, so lange im Rockärmel verborgen gehaltenen, aus einer Feile gemachten Messers, empfing. Zwei andere Züchtlinge fielen nun über den Wüthenden her und bändigten ihn endlich; nachdem er dem einen noch einen bedeutenden Schnitt in die Hand gegeben, ward der zweite (ein Jude) dadurch sein Meister, daß er ihn bei den Haaren zu Boden zog und ihm das Messer entwand. Schon früher hatte sich Schäfer (aus Oberberg gebürtig) als er von Wien aus mit Steckbriefen verfolgt wurde, eines Abends keck bei dem Bürgermeister daselbst mit den Worten gestellt: „Ich bin der schwarze Schäfer, was wollen Sie von mir, daß Sie mich mit Steckbriefen verfolgen?“ Als aber der Bürgermeister, der sich allein im Zimmer befand, das Fenster öffnete, und um Beistand rief, stürzte Schäfer eilig die Treppe herunter und feuerte noch auf der Straße sein geladenes Pütol auf den im Fenster liegenden Bürgermeister ab, verfehlte ihn aber glücklicher Weise.“ (Str. Beob.)

Fremden-Anzeige.

Angewommene und Abgegangene.

Den 19. April.

Hr. Michael Graf v. Coronini, k. k. Kämmerer, und Güterbesitzer, und Herr Aron Michaelstädter, Handelsmann, beide von Görz nach Wien. — Hr. Franz Kav. Hofknecht, und Hr. Wenzel Schallowek, Handelsleute, beide von Triest nach Wien. — Hr. Herz Windmüller, Handelsmann, von Genewa nach Wien.

Den 20. April. Herr Joseph Kohen, Handelsmann, von Triest.

Den 21. Herr Johann Freiherr v. Jeszenak, Privatmann, von Wien nach Italien. — Hr. Emerich Freiherr v. Koppel, k. ungarischer Hofkanzleikommissar, von Wien nach Venedig. — Herr Paul Partsch, Naturforscher, und Praktikant am k. k. Hof Mineralien-Kabinete, von Wien nach Neapel. — Frau Maria Katharina Hönig, k. k. Bankat-Gesellschafterin, mit dem Fräulein Josephha, und Ernestine Gräfinen v. Strassoldo, von Wien nach Görz. — Hr. Joseph Diem, Handelsmann, von Villach nach Görz. — Herr Karl v. Rohliger, Bezirks-Aktuar, mit Familie, von Pirano. — Herr Ernest Pichler, Verweser, mit Joh. Obersteiner, von St. Veit in Kärnten nach Triest.

Den 22. Herr Georg Rainovich, Handelsmann, von Triest, eingek. Gradische Vorstadt Nr. 24. — Herr Franz Brunetti, Grundbesitzer, von Triest, eingek. Gradische Vorst. Nr. 24. — Hr. Kaspar Gattoni, Herr Joseph Cavallar, mit Richte Johanna Dhlshitz, Herr Johanna Blasto, Handelsleute, Hr. Kaspar v. Rujavski, und Hr. Stanislaus v. Kaminski, russische Edelleute, alle von Triest nach Wien.

Abgereiset.

Den 19. April. Herr Joh. Kap. Paulitsch, Handelsmann, mit Tochter Elisabeth, nach Triest.

Den 20. Herr Ignaz Kendorfer, k. k. Laibachgefälls-Kasse-Kontrollor, mit Gemahlin nach Lemberg.

Den 22. Herr Hironimus Figari, k. k. Laibach-Fabriks-Waagmeister, nach Triest. —

Wechsel-Cours in Wien

vom 20. April. 1820.

Conventions-Münze von Hundert 250 fl.

Ignaz Alois Edler von Kleinmayr, Verleger und Redacteur.